



MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Benutzername

MAGAZIN VERANSTALTUNGSKALENDER SERVICE MEIN LÜBECK

Kunst Musik Film Literatur Theater Stadt Sonstiges Quersprung Draußen Themen Blog

Dieser Artikel gehört zur Themenseite "Federlesen"

Federlesen: Kameraritis

Von Friederike Grabitz

Dienstag, 11. Dezember 2012



Freiheit statt Angst-Demo, Berlin 2008

Dreimal ist jemand in den Werkhof eingebrochen und hat sich bedient. Es war kein Profi, nur einer der Einbrüche hat sich gelohnt. Doch zerbrochenes Glas und Psycho-Traumata sind auch ein Schaden, und so gibt es jetzt eine Diskussion, ein Überwachungs-System im Werkhof zu installieren.

Alles, was bis jetzt daran erinnert, ist ein Schild, das vor nicht vorhandenen Kameras warnt. Noch ist der Werkhof einer der letzten kamerafreien Orte, und es würde schon was bedeuten, wenn nun sogar unsere alternative Einkaufspassage ihre Besucher filmt.

Nicht, dass es ungewöhnlich wäre. „Durch die Stadt gehen Gestalten geduckt über Plätze (...) und wohin sie auch gehen, sie gehen in die unsichtbaren Netze. Und unbemerkt zieht dann auch dein Gesicht über Bildschirme flimmernd, in Graustufen“, singt Dota in *Überwachte Welt*. Wer das Haus verlässt, wird zum unfreiwilligen Filmkomparsen, und leider sind wir daran alle schon viel zu sehr gewöhnt.

Hinz und Kunz, das heißt: Banken, Läden, Busse und Bahnen, Hausbesitzer schrauben sich Überwachungselektronik vor die Tür, an die Kasse oder ins Fahrzeug. Nach dem Recht, uns ungefragt zu filmen, nehmen sie sich dann noch das Recht heraus, nach Belieben über die Bilder zu verfügen. Alles was sie dafür tun, ist, mit einem Schild auf die Kameras hinzuweisen, so dass man sich vor Betreten der kritischen Zone noch schnell eine Sturmmaske überziehen kann – oder wahlweise umkehren. Aber können wir uns wirklich aussuchen, ob wir einkaufen oder Bus fahren wollen?

Mit dem Presserecht ist das eigentlich nicht vereinbar. Jede Fotografin, jeder Kameramann muss, sofern er nicht eine Menschenmenge oder Figuren des öffentlichen Lebens will, von jeder Person, die ins Bild kommen könnte, eine Genehmigung einholen, mündlich oder besser schriftlich. Minderjährige brauchen eine Erlaubnis ihrer Eltern. Diese Regelung ergibt sich aus dem Recht am eigenen Bild und schließt zum Beispiel ein, dass Gefilmte sich vorher über die Verwendung des Materials informieren können.

Von diesem Recht am eigenen Bild ist bei der Überwachungsfilmerei plötzlich keine Rede mehr. Die Einverständnispflicht ist zu einem schnöden Kamera-Icon im Schaufenster verkommen. Ob die so entstandenen Bilder wirklich genutzt oder gar missbraucht werden, ist dabei gar nicht die entscheidende Frage; das werden wir ohnehin nie erfahren. Die Aufnahme selbst unter Verzicht auf unser Einverständnis ist übergreifig. Aber warum sollten wir das auch geben?

Werden denn Kameras im Werkhof dort künftige Einbrüche verhindern können? Wird man sehen. In London, der wahrscheinlich am besten überwachten Stadt der Welt, haben Terroristen 2005 unter den angeblich wachsamen Linsen tausender Kameras Anschläge vorbereitet. Die Überwachung konnte nicht verhindern, dass damals in den U-Bahnschächten 56 Menschen starben und mehr als 700 verletzt wurden. Kameras verhindern allzu oft nicht Verbrechen, sondern machen Kriminelle professioneller.

Kameras bellen auch nicht. Liebe Werkhöfler, schafft doch lieber einen Wachhund an. Oder, wenn Euch der zu viel Arbeit macht, eine Alarmanlage.

Foto: Friederike Grabitz, aufgenommen auf der "Freiheit statt Angst"-Demo 2008

KOMMENTARE VON LESERN



suchen...

[Gedichte](#)

MERKZETTEL

Melde Dich an und merke Dir deine Termine und Artikel.



TERMINE

- heute um 18:00
[Yaloms Anleitung zum Glückli...](#)
- heute um 19:00
[Vortrag: Undine - Geheimnisv...](#)
- heute um 20:00
[43. Lübecker Psychotherapie...](#)
- heute um 20:30
[Jimmy's Hall \(OmU\)](#)
- heute um 21:00
[Weißer Montag](#)

[alle Veranstaltungen](#)

[Anzeige](#)

MELDUNGEN

[Manns Seetempel im Behnhausgarten Augen auf! Thomas Mann und die bildende Kunst mehr...](#)

UMFRAGE

Was ist euch unser Lübeck wert?

- Ich würde maximal 3 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde maximal 5 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde maximal 8 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde zahlen, wenn die Seite dann werbefrei ist.
- Ich konsumiere ausschließlich kostenlos.

GERN GEKLIKT

"Unser Lübeck" präsentiert die "KULT-UHR-TERMINE" in der Lübecker Stadtzeitung: Ausgabe 07.10.2014

Figuren-Literatur-Theater - 3. Internationales Figurentheater-Festival in Lübeck

"Theater, Theater" – zum 8. Mal die Nacht in Lübeck

[Bollwerk Beat 90dB meets open end](#)
[Die wohl temperierte Theaternacht](#)